Wie können Sie helfen

Wenn Sie die Marys bei ihrer vielfältigen Arbeit unterstützen möchten, können Sie folgende Möglichkeiten nutzen:

Aktive Hilfe

- Weitergabe von Informationen über die Arbeit der Marys an Verwandte und Freunde.
- Durchführung von Aktionen, Basaren usw.
- Werbung für die Arbeit der Helpers of Mary
- Gründung eines Arbeitskreises oder einer Helfergruppe

Finanzielle Hilfe

- Durch regelmäßige oder gelegentliche Geldspenden (Einrichtung eines Dauerauftrags bei Ihrer Bank oder Bank-Überweisung)
- Verzicht zugunsten der Marys auf Geschenke und Blumen bei Feiern, Geburtstagen und Trauerfällen.
- Spenden für ein bestimmtes Projekt z.B.:
  - anonyme Patenschaft für Unterhalt und Ausbildung eines Mädchens (40,– Euro€monatlich). Dieses erhält dadurch die Chance auf eine bessere Zukunft (Weitere Infos auf unserer Webseite).
  - für Betreuung und Pflege eines aidskranken Kindes (50,– Euro monatlich)
  - für die Behandlung und Betreuung eines Leprapatienten (50,- Euro)
- Testamentarische Zuwendungen – diese sind erbschaftssteuerfrei
- Zustiftung zur Anna-Huberta-Roggendorf-Stiftung bei der Pax Bank in Berlin

Unser Spendenkonto:

Sparkasse Westmünsterland

IBAN: DE36 4015 4530 0018 0190 00
BIC-Code: WELADE3WXXX

Ihre Zuwendungsbestätigung wird Ihnen am Anfang des neuen Jahres unaufgefordert zugesandt.

Hilfe, die ankommt

Unsere Gruppe entstand im Jahre 1974 in Dülmen, der Heimatstadt von Schwester Priscilla. Wir sind ein Team von ehrenamtlichen Helfern und haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Arbeit der „Helpers of Mary“ finanziell zu unterstützen.

Unsere bewusst niedrig gehaltenen Verwaltungskosten werden durch zweckgebundene Zuwendungen und Einnahmen aus unserem Trödelmarkt finanziert.
Somit können wir gewährleisten, dass Ihre Spende zu 100 % bei den „Helpers of Mary“ ankommt.

Der partnerschaftliche Dialog, Information und Transparenz sind uns sehr wichtig. In unseren jährlich 2 – 3mal erscheinenden Rundbriefen, die wir aus Kostengründen gerne auch als E-Mail versenden, berichten wir über unsere Arbeit und über Erfolge und Neuigkeiten bei den Helpers of Mary.

Wir sind im Vereinsregister beim Amtsgericht Dülmen eingetragen und vom Finanzamt Coesfeld als mildtätigen Zwecken dienend steuerbegünstigt anerkannt.

Vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) wird uns seit 1992 jährlich das „Spendensiegel“ als Zeichen des Vertrauens zuerkannt und unser Verein als förderungswürdig eingestuft.

DZI Spenden-Siegel

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt:
Ihre Spende kommt an!

Das Spendensiegel wird nur an solche Organisationen vergeben, die mit den Spendengeldern sorgsam umgehen und deren Hilfe auch ankommt.

Eine Auskunft über unseren Verein können Sie beim DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, anfordern.

Menschen eine Zukunft geben!

Informationen über
Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen

ANDHERI
Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen

www.andheri.de/duelmen
duelmen@andheri.de

Schwester Anna Huberta und Schwester Priscilla

Helpers of Mary

Die indische Schwesterngemeinschaft „Helpers of Mary“, kurz „Marys“ genannt, wurde 1942 von den Schwestern Anna Huberta Roggendorf F.C. aus Mechernich und Schwester Priscilla Lehmkuhl F.C. aus Dülmen gegründet.

Inzwischen arbeiten über 390 Marys in 70 sozialen Zentren in Indien, Äthiopien, Kenia und Tansania in vielerlei Projekten gegen die Not.

Die Marys leisten Entwicklungshilfe und Sozialarbeit für die Bedürftigen unabhängig von Religion oder Kastenzugehörigkeit. Sie erarbeiten Hilfsprogramme mit den Betroffenen und leisten damit Hilfe zur Selbsthilfe. Sie verbessern besonders die Situation der noch immer sehr benachteiligten Frauen durch die Gründung von Frauengruppen und bestärken sie in ihren Rechten. Junge Mädchen werden durch Unterricht und Bildung zu selbstständigen und selbstbewussten Frauen ausgebildet und haben dadurch die Chance auf ein menschenwürdiges Leben.

Dieser Flyer wird gesponsert vom

LVM VERSICHERUNG

Heino Korste
Kötteröde 16 · 48249 Dülmen

Was ist Andheri

Andheri ist ein Stadtteil der 28-Millionenstadt Mumbai (früher Bombay), dort befindet sich auch das Mutterhaus der „Helpers of Mary“ . Von hier gehen die Schwestern hinaus in die Slums und entlegenen Dörfer, um sich für die Ärmsten der Armen einzusetzen.

Indien – Mit 1,37 Milliarden Menschen ein Land voller Gegensätze: Neben großem Reichtum gibt es unendliche Armut, wobei Kinder und Frauen am stärksten unter diesen Gegensätzen leiden. Auf der einen Seite gibt es einen anhaltenden Wirtschaftsboom, aber in Indiens Städten leben Tausende am Straßenrand, Millionen wohnen in menschenunwürdigen Hüttensiedlungen oder Slums.

Etwa 30% der indischen Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze von einem US-Dollar pro Kopf und Tag. Rund 70% haben weniger als zwei US-Dollar pro Tag zur Verfügung. In Indien sterben jährlich 1,2 Millionen Kinder, bevor sie fünf Jahre alt sind. Frauen können ihre Rechte kaum wahrnehmen und werden immer wieder benachteiligt.

Unsere Anschrift:

Andheri – Kinder- u. Leprahilfe e.V. Dülmen

Bernd Schmitz (1. Vorsitzender)
Koppelbusch 39
48249 Dülmen
Fon: 02594 / 82728

Ewald Amshoff (2. Vorsitzender)
Klarengrundstraße 65
50226 Frechen
Fon: 02234 / 4301359

Mail: duelmen@andheri.de
Internet: http://www.andheri.de/duelmen

Stand: Januar 2020 · Titelbild und Foto innen links: Privatarchiv Sr. Stella I alle weiteren Fotos: Jürgen Becker

Wie helfen die Marys

„Live for Love“ – „Leben für die Liebe“:
Unter diesem Leitwort steht die Arbeit der Marys.

In ihren über 70 Sozialstationen in den Slums von Mumbai, aber auch in armen Dörfern sowie in Äthiopien, Kenia und Tansania leisten die Marys Hilfe zur Selbsthilfe, zum Beispiel:

- über 2.700 Kinder werden in 17 Kinderheimen in Indien, Äthiopien, Kenia und Tansania versorgt und ausgebildet.
- 16.000 Kinder aus den Slums und entlegenen Dörfern lernen lesen, schreiben und rechnen.
- Über 100 aidskranke Kinder werden medizinisch betreut.
- In Ambulanzen werden jährlich mehr als 150.000 Kranke versorgt, Mütter können unter sicheren und hygienischen Bedingungen ihre Kinder zur Welt bringen.
- In drei Leprazentren werden 15.000 Leprakranke behandelt und versorgt.
- Durch Förderprogramme bekommen mehr als 33.000 Frauen Anleitung und Hilfe bei Problemen und werden über ihre Rechte aufgeklärt.
- In 32.000 Selbsthilfegruppen lernen die Frauen selbstständiger zu werden.
- Durch Computer- und Nähkurse sowie Gründung von Kreditgenossenschaften wird mittellosen Frauen zu eigenem Einkommen verholfen.
- Hilflose Alte und Sterbende werden in drei Altenheimen betreut.

Dazu brauchen die Marys Hilfe – unsere Hilfe!